

5 Fingerzeige für Christen heute

Predigt über **Apostelgeschichte 9,1-20**¹

Sein hebräischer Name war *Scha-ul*, die Lateiner machten daraus *Saulus*.

Sein römischer Name war *Paulus*, und so ist er uns meist bekannt.

Die Griechen sagten Paulos.

Viele Juden, die in der Diaspora, in der Zerstreuung, leben, hatten und haben bis heute ihr Leben lang zwei Namen.

Die Geschichte der Bekehrung dieses berühmten Mannes ist alt und bekannt.

Was hat das mit uns zu tun?

Keiner von uns heißt Saulus oder Paulus.

Keiner von uns reitet oder reist gerade nach Damaskus.

Und keiner von uns wird vermutlich so etwas erleben wie er,

Und keiner von uns muss sein oder werden wie er.

GOTT führt jeden anders!

Dennoch habe ich in dieser Geschichte einiges entdeckt, was sich verallgemeinern lässt, was uns betreffen könnte und sollte.

So etwas wie 5 Fingerzeige. Es ist gut, darauf zu achten.

Der erste Fingerzeig betrifft einen wichtigen Charakterzug des Paulus: **Eindeutigkeit**.

Was Paulus tat, das tat er ganz.

Erst verfolgte er die Christen mit ganzer Leidenschaft.

Dann folgte er Christus mit ganzer Hingabe und diente den Christen von ganzem Herzen.

Er machte keine halben Sachen.

Und solche Menschen gebraucht GOTT.

In der Offenbarung gibt es das berühmte Sendschreiben an die Gemeinde in Laodizea – die demokratische Gemeinde der Endzeit:

Von allem ein bisschen. Alles ist richtig, je nachdem und je nach Standpunkt, alles schön rundgelutscht.

Das sorgt für Wohlfühlatmosphäre und Reichtum.

Doch Jesus sagt dieser Gemeinde:

Ach, dass du doch kalt oder heiß wärst,

*aber weil du lau bist, weder heiß noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.*²

Sich nicht festlegen, bei allem ein bisschen mitmachen,

immer den goldenen Mittelweg suchen,

das ekelt GOTT an, das bringt selbst Jesus zum Kotzen.

GOTT hat uns nicht als farblose Figuren geschaffen,

die in einer lauen grauen Masse mitschwimmen.

GOTT möchte keine eiertanzenden Marionetten vom Fließband, sondern profilierte Persönlichkeiten mit klarem Kurs.

ER hat dich nicht als Chamäleon geschaffen.

Also sei echt, eindeutig, erkennbar, klar, kalt oder heiß!

GOTT kann schon korrigieren, wenn du falsch liegst.

Erster Fingerzeig: **Eindeutigkeit**.

Zweiter Fingerzeig: **Zusammenbruch**.

¹ Predigttext für den 12. Sonntag nach Trinitatis, Reihe IV, bis 2018 Reihe II

² Offb 3,15-16

Paulus war radikal gegen Jesus.
Also musste ihm Jesus eine Radikalkur verpassen.
So ist Saulus buchstäblich zusammengebrochen, abgestürzt, innerlich und äußerlich.
Manchmal braucht es das.
Und es kann sehr Gutes daraus wachsen!
Wir müssen jetzt keine Angst haben.
GOTT weiß, was ER uns zumuten kann oder auch mal muss,
damit wir den richtigen Weg finden oder auf dem richtigen Weg bleiben.
Es kann also passieren, dass sich plötzlich etwas als falsch erweist,
wovon wir dachten: Das ist absolut richtig!
Mancher Weg erweist sich als Sackgasse,
wo wir dachten: Das geht immer so weiter und führt zum Ziel.
Saulus meinte, voll auf der Seite GOTTES zu stehen
und musste realisieren: Das war der größte Irrtum meines Lebens!
Welche Enttäuschung!
Aber eine Ent-Täuschung hat auch etwas Positives.
Ent-Täuschung heißt doch: Etwas Negatives, nämlich eine Täuschung, hört auf!
Vielleicht dachtest du:
Bin getauft und konfirmiert,
damit ist doch garantiert:
Bin ein guter Kirchenchrist,
dem der Himmel sicher ist.
Und plötzlich geht dir auf:
Es geht nicht nur um Rituale, sondern um Realitäten!
Es braucht die persönliche Umkehr, die persönliche Vertrauensbeziehung zu Jesus,
ich brauche den heiligen Geist, um ein neues, um das ewige Leben zu haben.
Oder:
Vielleicht dachtest du, du hättest einen sehr edlen Charakter.
Und plötzlich musst du erkennen:
Nein, das ist nur dünner Goldlack, darunter ist billiges Blech.
Vielleicht hieltest du dich für sehr freundlich und liebevoll.
Und GOTT überführt dich: Nein, du bist bloß zu feige, die Wahrheit zu sagen.
Vielleicht warst du überzeugt, für andere ganz vorbildlich und fürsorglich da zu sein
und nur ihr Bestes zu wollen.
Und plötzlich wird klar: Nein, du manipulierst, mischst dich ein und übst Druck aus.
Das ist Schuld und ein großes Übel.
Da können ganzen Welten zusammenbrechen, wenn man so etwas entdecken muss.
Jedenfalls man selber.
Aber wenn GOTT so etwas zeigt, dann haben wir es immer mit Seiner Liebe zu tun.
ER möchte uns vom Falschen befreien und das Echte geben!
So unangenehm solche Zusammenbrüche sind,
sie können not-wendig sein, also eine Not wenden
und zu entscheidenden Weichenstellungen werden.
Verschwende nicht deine Krisen, denn das sind immer Chancen!
Wir müssen und sollten das nicht selber herbeiführen.
Aber möglicherweise begegnet uns GOTT darin,
weil ER uns auf den richtigen Weg oder voran bringen möchte.

Der dritte Fingerzeig: **Offenbarung.**

Paulus stand auf und *sah nichts* mehr.

In Wahrheit war er vorher blind und fing jetzt an, ganz neu zu sehen.

Er konnte drei Tag nicht sehen und aß nicht und trank nicht.

Und doch sah er ganz Neues und nahm ganz Neues auf.
 Z.B. sah er schon in einer Vision, dass Hananias zu ihm kommen
 und ihm die Hand auflegen wird und war so darauf vorbereitet.
 Und offensichtlich hatte er ganz intensive Begegnungen mit GOTT
 und Jesus hat ihm die Dinge gezeigt,
 die wir heute im Neuen Testament nachlesen können.
 Er schreibt später: *Das von mir verkündigte Evangelium ist nicht von menschlicher Art.
 Ich habe es weder von einem Menschen empfangen noch gelernt,
 sondern durch eine Offenbarung Jesu Christi.*³
 Das ist wesentlich in diesen 3 Tagen passiert!
 Offenbarung, das bedeutet:
 GOTT selbst nimmt den Vorhang weg und zeigt etwas und wir sehen plötzlich dahinter!
 Wir wären nicht von selbst darauf gekommen!
 Das kann zum Beispiel beim Bibellesen passieren:
 Auf einmal geht mir ein Licht auf,
 und ich sehe und verstehe etwas, was ich vorher nie gesehen und verstanden habe,
 auch wenn ich das schon zig Mal gelesen habe...
 Auf einmal wird etwas ganz lebendig und aktuell.
 Das kann auch auf andere Weise geschehen,
 da gibt es viele Möglichkeiten und Varianten:
 Beim Hören der Verkündigung, beim Beten,
 einfach so, durch Gedanken, Worte, innere Bilder, Ereignisse.
 Wie, ist egal.
 Aber auf einmal geht mir ein Licht auf,
 GOTT redet, zeigt Dinge, Zusammenhänge,
 ich verstehe sie von innen heraus und von GOTT her.
 Offenbarung – das gehört zum Leben als Christ.
 Ohne Offenbarung kein lebendiges Christsein.
 Angelerntes Wissen kann hilfreich sein, aber auch sehr tot.
 Wir brauchen Offenbarung, dass GOTT selbst den Vorhang wegnimmt
 und wir von GOTT her sehen und verstehen.

Fingerzeig vier: **Seelsorge!**

Manche Dinge tut GOTT unmittelbar an uns selbst.
 Da ist kein anderer Mensch nötig, da stehen wir unmittelbar und nur vor IHM.
 Wie Paulus vor Damaskus und die nächsten 3 Tage.
 Aber einiges tut GOTT durch Menschen an uns und nur so!
 Ich weiß nicht, wer Hananias war. Die Bibel sagt nichts.
 Er war wohl weder Bischof, noch Apostel, noch Pfarrer, noch Diakon, noch Kirchvorsteher,
 sondern *ein Jünger*, ein ganz normaler, einfacher Christ.
 Aber einer, zu dem Jesus reden konnte und der Ihm gehorchen konnte,
 der das tat, was Jesus ihm auftrag.
 Ohne ihn wäre Paulus blind geblieben.
 Ohne ihn hätte Paulus nicht den Heiligen Geist und Seine Gaben empfangen.
 Merken wir, wie wichtig dieser Hananias war?
 Und wenn es das einzige Mal gewesen wäre,
 wo er GOTT gehorcht hat und GOTT ihn gebraucht hat,
 was für ein Segen ist daraus geworden!

Ohne ihn hätte der Dienst des Paulus nicht stattgefunden,

³ Gal 1,11-12

wäre das Christentum nicht durch Paulus nach Europa gekommen und wir wären vielleicht heute noch Götzen- und Baumanbeter.

Was heißt das?

Das heißt, dass du solche Menschen wie Hananias brauchst und dass du so ein Mensch wie Hananias sein kannst.

Paulus hatte eine gewaltige, unmittelbare Begegnung mit dem auferstandenen Christus und wunderbare Offenbarungen.

Und trotzdem brauchte er diesen Hananias, diesen Jünger, Christen und Seelsorger.

Er brauchte das Gebet und den Segen dieses Mannes.

Denkst du, dass es bei dir ohne geht?

Denkst du, dass du mit dem lieben GOTT alles alleine abmachen kannst und alles nur unmittelbar von IHM empfangen?

Ich kann nur sagen:

Ohne die Hilfe anderer, ohne ihre Seelsorge, ohne ihren Rat, ihr Gebet und ihre Segnungen wäre mein Christsein und mein Leben als Mensch nicht denkbar.

Ich brauche das, wenigstens ab und zu:

Dass ich mal alles mit jemandem durchspreche und er mit mir betet und mir die Hände auflegt und mich segnet.

GOTT hat es so geordnet, dass in der Gemeinde Dienst aneinander geschieht.

Leib Christi heißt, dass ein Glied, ein Körperteil für das andere da ist und ihm hilft.

Wenn's biblisch zugeht, ist da jeder einbezogen.

Da geht's nicht nur um Pfarrer und Profichristen.

Auch du kannst jemand sein, der anderen zum Segen wird,

der ihm ein Wort der Ermutigung oder Korrektur sagt,

der mit ihm betet und ihn segnet, wenn GOTT so führt und bevollmächtigt.

Sei offen dafür, Seelsorge zu empfangen und zu geben.

Schließlich der fünfte Fingerzeig: **Zeugnis geben.**

Weitersagen, was GOTT an dir getan hat und was ER dir bedeutet.

Paulus predigte sofort in den Synagogen von Jesus, dass er der Sohn Gottes ist, der Messias, der Christus.⁴

Das hat eine mittlere Schockwelle ausgelöst:

Paulus verkündigt plötzlich *den*, den er vorher bekämpft hat!

Und sie haben daran vielleicht doch gemerkt: Dieser Jesus muss eine Realität sein, sonst hätte Rabbi Scha-ul nicht diese Kehrtwende gemacht.

Das war nicht zu erwarten!

Sonst preist jeder das an, womit er verdient:

Der Energieversorger seinen Atom- oder Ökostrom,

VW seine abgasreichen Autos,

der Gemüsehändler seine Bananen,

der Budenbesitzer seine Grillhähnchen

und der Pfarrer seinen lieben GOTT.

Aber wenn jemand einfach so,

weil ihm Jesus wichtig geworden ist, weil ihm ein Licht aufgegangen ist,

wenn jemand einfach deshalb anderen etwas von Jesus sagt,

dann hat das eine ganz andere Wirkung!

Wir heißen nicht Scha-ul, Saulus oder Paulus.

Wir reisen nicht nach Damaskus.

⁴ Vgl. dazu auch die Verse 21-22, die nicht mehr Predigttext sind!

Wir sind eigene Persönlichkeiten mit einer eigenen Berufung.
Aber folgende Dinge, die wir an den 5 Fingern abzählen können, sind auch für uns wichtig:

1. Sei eindeutig und erkennbar, liebe die Klarheit.
2. Manchmal ist ein Zusammenbruch oder eine Krise notwendig, damit GOTT mit dir zum Ziel kommt.
Sieh das nicht nur negativ, sondern sieh und nutze die Chance!
3. Auch wir brauchen Offenbarung
4. Ohne Seelsorge geht es nicht.
5. Sag weiter, was GOTT für dich und mit dir getan hat.

EG 66, 3+5

Gebet:

Vater, es ist zum Staunen, wie Du Menschen führst.
Bei Paulus hätte keiner gedacht, was mal aus ihm wird.
Auch für uns hast Du einen guten Plan und eine Berufung.
Du führst auch durch Tiefen und kannst durch sie zum Ziel kommen.

Hilf uns, Deine Führung zu erkennen, ihr zu vertrauen und ihr zu folgen.
Danke, dass Deine Absichten immer gut und heilsam sind!
Lass uns entdecken, was Du bereit hast
und auf welchem Wege wir es empfangen und weitergeben können.

Wir bitten für unsere Gemeinde, dass sie an Eindeutigkeit gewinnt.
Lass es unter uns zu Bekehrungen kommen!
Zeige Du Dich! Nimm den Vorhang weg!
Lass uns Dich persönlich erkennen!
Gib Offenbarung!
Schenke Erfüllungen mit Deinem Heiligen Geist!

Wir bitten um Vollmacht und Berufungen für die Seelsorge,
und dass das in Anspruch genommen wird
und Du darin wirkst und Menschen Dir darin begegnen
und heil werden an Geist, Seele und Leib.

Wir bitten für Menschen, die Krisen durchmachen, Schweres,
wo innerlich oder auch äußerlich Dinge zusammengebrochen sind:
Sei ihnen besonders nahe! Zeig Dich ihnen! Zeige Deinen Weg!
Lass Hilfe werden! Richte auf und richte neu aus,
gib eine neue Sicht und Perspektive!

Auch unsere Welt ist krisengeschüttelt.
Sie kann erst heil werden, wenn Du, Herr Jesus, wiederkommst,
wenn Du erscheinst und alle Knie sich vor Dir beugen.
Erbarm Dich über uns!
Lass uns die Zeichen der Zeit verstehen
und Zeichen des Heils setzen.